

## St. Medardus verabschiedet sich von Pfarrer Albrecht Effler



Einige Tage nach der offiziellen Verabschiedung der Pfarreiengemeinschaft in Hochdorf verabschiedete sich die Pfarrgemeinde St. Medardus im Samstagabendgottesdienst feierlich von Pfarrer Effler. Vertreter der Gemeinde Mutterstadt, der Protestantischen Kirche und auch Weggefährten Efflers waren dazu in die Pfarrkirche gekommen. In seiner Predigt bezog sich der scheidende Priester auf das Tagesevangelium und übertrug die Bibelstelle von den „Schafen ohne Hirten“ auf seine seelsorgerische Arbeit in Mutterstadt: Er sei der Helfer des Hirten Jesus Christus gewesen, der dafür zu sorgen hatte, dass die Herde gestärkt werde und Gemeinschaft entsteht. „Ich habe hier Gemeinschaft

erfahren und war mit ihnen allen auf dem Weg - dafür bin ich dankbar“, fasste Effler seine Zeit in Mutterstadt zusammen.

Eine Gabenprozession brachte den Dank der Pfarrgemeinde an Albrecht Effler auf vielfältige Weise zum Ausdruck. So wurden - angeregt durch die Umwelt-Enzyklika Papst Franziskus - acht verschiedene Materialien an den Altar gebracht und damit die Verbundenheit mit dem Priester zum Ausdruck gebracht. Diese Gedanken mündeten schließlich in ein Gesangsstück, das Jenny Grothe sehr zur Freude Efflers, von der Empore darbot. Bürgermeister Schneider eröffnete den Reigen der Redner und erläuterte die unkomplizierte Art des Priesters. Er sprach vielen Gottesdienstbesuchern aus dem Herzen, als er die Persönlichkeit Efflers pfälzisch auf den Punkt brachte: „Mit dem kannscht de redde“. Das Geschenk der Pfarrgemeinde, an dem sich viele Pfarrangehörige finanziell beteiligt haben, passt gut zur neuen Wirkungsstätte Efflers: Ein Rettich, auf dem die Kirchenmaus sitzt. Diese Bronze-Plastik des Künstlerehepaars Rumpf überbrachte PGR-Vorsitzender Martin Kielbasa, der in seiner Rede auch die vielen Wechsel der Hauptamtlichen in St. Medardus darstellte.

In weiteren Ansprachen wurde jeweils Bedauern für die Versetzung verbunden mit dem Dank an Effler ausgedrückt. Die Junge Kirche zeichnete ihn zum „Perfekten Pfarrer“ aus. Sein Engagement beispielsweise auf der Romfahrt der Mess-diener und bei den Planungswochenenden der JUKI visualisierten die Jugendlichen mit entsprechenden Gegenständen. So bekam Pfarrer Effler sogleich einen Strohhut aufgesetzt, ein Herz und einen Superhelden-Mantel umgehängt.

Nach dem Gottesdienst nutzten bei einem Sektempfang vor der Kirche viele Pfarreiangehörige die Gelegenheit, sich persönlich mit Pfarrer Effler auszutauschen und Abschied zu nehmen.

*(Amtsblatt vom 30. Juli 2015)*